

Die Puppen tanzen lassen

Die Serkowitzter Volksoper lädt zu „Es geht um die Wurst – Eine Verführung frei nach Mozart“.

Von Andreas Schwarze

Mit dem Sommerspektakel „Die Entführung auf dem Jahrmarkt“ weihen Ensemble und Verein „Serkowitzter Volksoper“ 2015 den inzwischen zur legendären Dresdner Spielstätte gewordenen Zirkuswagen auf dem Gelände der Saloppe ein. Wolf-Dieter Gööck (Libretto und Regie) und Milko Kersten (Musikalische Stückbearbeitung und Leitung) nannten ihre Schöpfung aus Mozarts Singspiel „Die Entführung aus dem Serail“, eigenen Kompositionen und satirisch-zeitkritischen Dialogszenen Kabarett-Oper. Seitdem begeistert die Theatertruppe aus fantasievollen, enthusiastischen Profis und vielen ehrenamtlichen Helfern alljährlich ihr treues und herbeiströmendes neues Publikum mit komödiantischen Kabinettstücken aus Wort und Musik, die sie aus ihrem offenbar magischen Theaterräumen hervorzaubert.

Am 15. Juni hat nun mit „Es geht um die Wurst – Eine turbulente Verführung frei nach Mozart“ erstmals ein Remake Premiere, die ganz neu gedachte und inszenierte Fassung des Zeitstückes von 2015. Elf Jahre sind vergangen, unsere Welt hat sich nicht nur weiter gedreht, sie taumelt im Krisenmodus. Gööcks Texte sind offenbar brandaktuell, der Jahrmarkt der Eitelkeiten und Meinungen allgegenwärtig, es geht um allen Gebieten plötzlich um Sein oder Nichtsein.

Der Regisseur, Schauspieler und Musiker Clemens Kersten, der bereits die erfolgreiche Produktion „Die Prinzenrolle“ 2025 auf die Bühne im Grünen gebracht hat, ist mit dem Team von der künstlerischen Qualität, der Brisanz und dem hohen Unterhaltungswert des Stückes überzeugt. Gemeinsam mit den jungen Berliner Ausstattern Arina Balas und Joshua Tewes-McCoy sowie Maskenbildnerin Mia Kersten er-

1782

hatte die Vorlage, Mozarts „Entführung aus dem Serail“, ihre Uraufführung in Wien

weckt er auf zwei künstlerischen Ebenen die surreale Jahrmarktswelt um eine Wurstbude und ihre groteske Laufkundschaft und eine Gauklertruppe, die Mozarts Oper als Puppenspiel aufführen will, zum Leben. Leider sind den Sängern die Puppenspieler abhanden gekommen. Ihre Not macht sie erfinderisch – pures Vergnügen ist programmiert.

Dorothea Wagner und Fanny Lamers (Sopran) und Cornelius Uhle (Bariton) stürzen sich als Darsteller und Sänger von 13 Spielcharakteren und sechs Mozart-Rollen ins Getümmel



Es spielen: Cornelius Uhle, Fanny Lamers und Dorothea Wagner (v.l.)

FOTO: ROBERT JENTZSCH

mel dieses überdrehten theatralischen Rummelplatzes aus scharfzüngigen Dialogen, anspruchsvollen Gesangspartien und blitzschnellen Kostüm- und Rollenwechseln. Studienabsolventin Lamers feiert ihrem herausfordernden Debüt an der Volksoper entgegen und ist sehr glücklich, dabei zu sein. Wagner und Uhle, beide schon 2015 dabei und sehr beliebte und stets verlässliche Serkowitzter „Urgesteine“, freuen sich auf das furiose Remake in neuer Ausrichtung und Ästhetik. Als musikalischer Leiter am E-Piano mit

selbst programmierten Sound: fungiert der international renommierte Dresdner Pianist und Dozent Michael Schütze. Es ist seine sechste Mitwirkung in der Volksoper zum zweiten Mal als Chef der Musi nad Labem, diesmal bestehend aus Karina Müller (Violine) und Daniel Rothe (Klarinette/Saxophon). Altmeister Milko Kersten hat sein Stück musikalisch „renoviert“ und leitmotivisch-charakterisierende Zwischenkompositionen eingefügt, die sich an den Jazzpianisten Oscar Peterson und Erroll Garner sowie an

Frank Sinatra orientieren. Als pepigiges Sahnehäubchen fügte der Komponist vollen Schlagwerkeinsatz hinzu, eine logistische Herausforderung für die Musiker, die zusätzlich virtuose Leistungen auf rund 20 Percussionsinstrumenten liefern werden.

Auch hinter dem diesjährigen Event steckt überragendes Engagement des Vereins, der Stadt Dresden, der Saloppe, von Sponsoren, Spendern und natürlich der Ensemblemitglieder. Im intensiven, kreativen Miteinander, humorvoll,

offen und unkompliziert, haben alle Beteiligten in kurzer Probenzeit neben anderen beruflichen Verpflichtungen wieder eine außergewöhnliche Produktion realisiert. Nun hofft die Volksoper für zwölf heitere Sommer-Vorstellungen auf ein aufgeschlossenes, froh gestimmtes Publikum.

Premiere: 15. Juni, 19.30 Uhr, dann wieder am 29. Juni & 10. August, jeweils 19.30 Uhr (weitere Termine bis September)
Internet: serkowitzter-volksoper.de